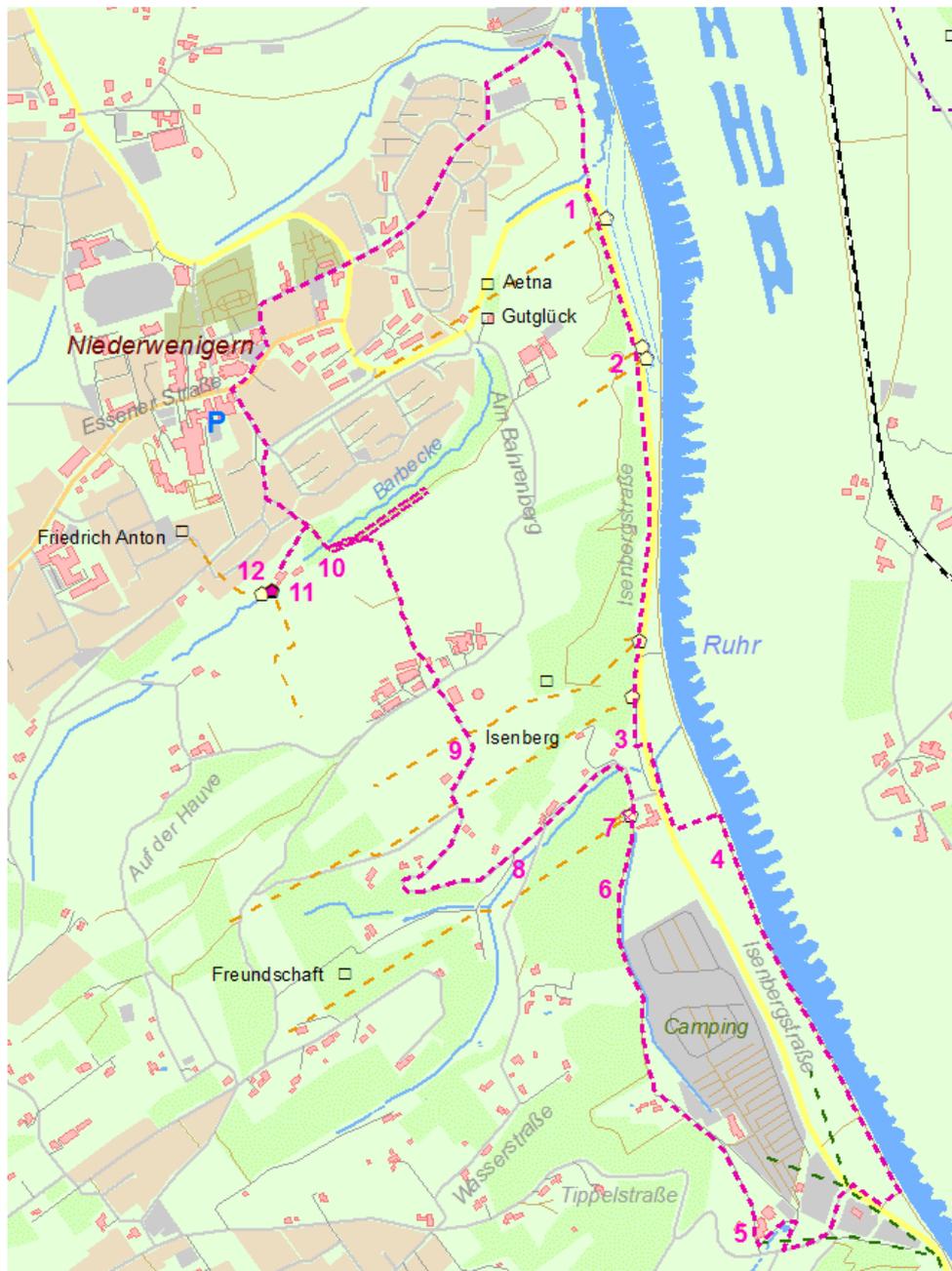


Bergbauwanderweg Niederwenigern



1: Stollen von Aetna und Gutglück	4: Leinpfad	7: Stollen von Winzermark und Freundschaft / Flöz Wasserbank	10: Schleppbahntrasse von Friedrich Anton
2: Stollen von Isenberg	5: Isenberghof	8: Heidenstein	11: Zum Blauen Ochsen
3: Rösche von Neufahrt	6: Steinbruch	9: Panoramablick auf Hattingen	12: Zechenhaus Friedrich Anton und Freundschaft

<http://www.ruhrkohlenrevier.de/iwanderwege.html>

Quelle: Volkshochschule Hattingen

Zeche Aetna

Über die Zeche Aetna ist fast nichts bekannt. Sie lag in Hattingen-Niederwenigern. Es ist ein Stollen Aetna & Gutglück an der Ruhr bekannt, der offensichtlich zusammen mit der Nachbarzeche Gutglück angelegt und betrieben worden ist. Die Zeche Aetna baute das Flöz Sonnenschein oberhalb der Stollensohle ab. Mit der Erschöpfung der Kohlevorräte wurde die Zeche stillgelegt.

Zeche Aufgottgewagt & Ungewiss

Die Zeche Aufgottgewagt & Ungewiss wurde im Jahr 1853 unmittelbar nach der Verleihung der Flöze als Konsolidation gegründet. Zwischen 1894 und 191 lag die Zeche still. 1915 und 1917 wurde die Zeche erneut in Betrieb genommen. Es wurde ein Stollen aus dem Ruhrtal in das Feld der Zeche Feigenbaum vorgetrieben. Mit dieser Zeche wurde dann auch eine Betriebsgemeinschaft eingegangen. Im Jahr 1923 wurden beide Zechen gemeinsam stillgelegt.

Zeche Vereinigte Brüderschaft

Die Zeche Vereinigte Brüderschaft ist das Produkt der Konsolidation mehrerer Mutungen im Umkreis. Die Verleihung erfolgte im Jahr 1822. Ab 1831 wurde mit dem Vortrieb eines Stollens aus dem Ruhrtal begonnen, aber bereits 1834 wieder eingestellt. Ab 1859 wurde die Zeche mit der Nachbarzeche Altendorf Tiefbau vereinigt. Ab 1862 wurde die Zeche durch den Schacht Kandanghauer gelöst; ein Jahr später erfolgte auch die Förderung über diesen Schacht. Im Jahr 1893 wurde die Zeche stillgelegt. Das Abbaufeld fiel der Zeche Altendorf Tiefbau zu, mit der ohnehin schon eine Betriebsgemeinschaft bestand.

Zeche Feigenbaum

Die Zeche Feigenbaum wurde im Jahr 1836 gegründet. Ab 1838 wurde ein Stollen vorgetrieben. Zwischen 1844 und 1919 lag die Zeche still. Im Jahr 1919 wurde die Zeche erneut in Betrieb genommen und in einer Betriebsgemeinschaft mit der Nachbarzeche Aufgottgewagt & Ungewiss geführt. Die Förderung erfolgte auch über diese Zeche. Im Jahr 1923 wurden beide Zechen gemeinsam stillgelegt.

Zeche Freundschaft

Die Zeche Freundschaft bestand mindestens seit dem Jahr 1820 im Bereich Hattingen-Niederbonsfeld bis Niederwenigern. Im Jahr 1851 wurden die Geviertfelder Freundschaft I-III verliehen. Wenigstens zwei Stollen sind unter dem Namen der Zeche bekannt. Der Stollen Freundschaft wurde von der Barbecke aus nach Süden vorgetrieben. Der Stollen Freundschaft II wurde von der Ruhr aus nach Südwesten vorgetrieben. Ein weiteres Mundloch befindet sich im Bereich der Kreuzung von Kohlen- und Buschstraße. Im Jahr 1864 wurde die Zeche mit der im Deilbachtal liegenden Zeche Victoria vereinigt.

Zeche Friedrich Anton

Über die Zeche Friedrich Anton in Niederwenigern ist wenig bekannt. Die Zeche bestand im Jahr 1784 im Bereich südlich von Niederwenigern. An der Barbecke wurde ein Stollen angelegt, der das Flöz Friedrich Anton löste. Anfang der 1850er Jahre wurde die Zeche an einen privaten Betreiber veräußert.

Im Jahr 1864 wurde die Zeche mit der im Deilbachtal liegenden Zeche Victoria vereinigt.

Zeche Gutglück

Über die Zeche Gutglück in Niederwenigern ist sehr wenig bekannt. Sie wird seit dem Jahr 1842 urkundlich genannt. Es ist ein Stollen Aetna & Gutglück bekannt, der von der Ruhr aus nach Südwesten vorgetrieben worden ist. Der Stollen wurde offenbar gemeinsam mit der Nachbarzeche Aetna betrieben wurde. Im Jahr 1872 wurde die Zeche stillgelegt.

Im Jahr 1952 wurde die Zeche vermutlich noch einmal kurze Zeit als sogenannte "Nachkriegszeche" betrieben.

Zeche Isenberg

Die Geschichte der Zeche Isenberg beginnt mit der Verleihung der Geviertfelder im Jahr 1849. Der Name leitet sich vom nahe gelegenen Isenberg ab. Im Jahr 1854 hat vermutlich der Betrieb begonnen. Von der Ruhr aus wurde ein Stollen nach Südwesten vorgetrieben, der eine Länge von ca. 200 m erreichte. Später wurde der verbrochene Stollen von (vermutlich) Neufahrt wieder in Betrieb genommen. Aus beiden Stollen wurde Kohle gefördert.

Im Jahr 1869 wurde die Zeche stillgelegt.

Zeche Neuglück

Die Zeche Neuglück ist mindestens seit dem Jahr 1775 in Betrieb gewesen, da eine entsprechende Karte die Zeche zu diesem Zeitpunkt ausweist. Die Mutung wurde aber erst im Jahr 1777 auf sechs Flöze eingelegt; im Jahr 1792 erfolgte dann die Verleihung. Die Zeche wurde im Stollenbetrieb von der Ruhr aus geführt. Ab 1840 bestand ein Kohlemagazin an der Ruhr. Zwischen 1855 und 1895 lag die Zeche vermutlich still.

Mit dem Abteufen zweier Tiefbauschächte wurde im Jahr 1895 der Betrieb wieder aufgenommen. Ab 1900 wurde auf drei Sohlen abgebaut. Zwischen 1903 und 1917 lag der Betrieb mangels Rentabilität wiederum still. Im Jahr 1925 (im Jahr des großen Zechensterbens) wurde die Zeche stillgelegt.

Zwischen 1934 und 1936 kam es noch einmal zu einer kurzen Zeit des Förderbetriebs allerdings mit geringer Förderleistung. 1936 wurde die Zeche dann endgültig stillgelegt. Eine Wiederaufnahme des Betriebs unter dem Namen Winz im Jahr 1948 dauerte nur kurze Zeit.